

von Sachsen von einem kleinen fürstenthumb zwischen Meichsen vnd Schlesien gelegen. darinn die hawbtstatt Wittenberg oder Weysberg genant ist. In Sachsen land bey Goslar hat kaiser Otto der erst erzgruben oder bergwerck gefunden. Sachsenland hat auch vil gefaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weysen saltz seudet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnd reich saltzgräben. von denen vil ebht vnd prelaten irer narung gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Don Teimarc

Gegen mitternacht sind drey königreich aneinander stossende. als Teimarc Schweden vnd Norweden. Teimarc einen teil Teutscher nation haben etwen die Sachsen ingehabt. Von dannen her der vberzug der Barbarischen emtsprungnen was. die in willen welsche landt zeüberziehen vnd die Römer zuertilgen von Mario arpino auß getilgt wardt.

Don Schweden

Schweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffende. Vnder denen ist ein Scandania genant bey den alten geschichtschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzalliche menig vöcker außgeende etwen alles Europam mit waffen bekümet. die Gothas oder Hunos bestritten. Pannoniam Nisiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent beleget. Teutsche auch Welsche vnd Gallische landt zerrüdet vnd sich zu lest in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der vsprung.

Don Norweden

Norweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gem mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vn bekants land. oder (als etlich fabulieren in das gefroren meer. Gegen dem auffgang warz vnd gegen dem nitag an das Teutsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Buttammisch meer. Man maynt das die auß Norweden komen seyen die der Sachsen stet vnd gegen ländgenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem länd geregirt Voldimarius in Schweden. Der gross Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner land seßen geeret worden sey. Der het ein gemahle Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß 8 wardt geporn Claus ein nach komen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der mäter das königreich. dar zu erlangt sie auch nach absterbē irs vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus 8 Naupolensisch herzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herschung der frawē seiner nachpewrin vnd vnderstund sich Teimarc vnd Norweden zebekriegen. do familet Margaretha ir volck vnd kome Alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künmüetiglich fechtende. also das sie Albertum vberwunde frenge vnd des reichs entsetzet. Dise durchlechtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich. Als sie aber yezo mit alter beschwert dem regimēt allain nicht vor sein mocht do erwolet sie ir herzog Heinrich zu Pommern. rüj. iar alt zu einem zugewünschten sun in die königreich befehlende. vnd Philippam des künigs zu Engelland tochter vermehende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermeheln wolt vnd yezo. lv. iar geregirt het do wardt er zu lest in einer gemainen auffträt von dem königlichen stül entsetzet vnd Cristoferus ein herzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkorn. Der ließ sein netter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regieren. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teimarc vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in 8 wale eins künigs misshellende etlich Carolum einen gar vitterischen man. vnd etlich Canutum seinen bruder der iar den unigern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolum in hangendem handel der wale etliche weppner in die statt Stockholm vnd name die ein. alda dan 8 königlich stül ist. So verfolget Canutus durch sein freind vnd gänner das schloß. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu lest ein anstal also gemacht. das die wale einen künig zeertiesen an dem gemainen volck außschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolum der dem volck angemer was zum königreich erkorn. S. füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnd Carolum vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegeben innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntat auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnd auß dem königreich vertriben vnd ellen der lange zeyt in einer kleinen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dan die Weichsel darcin fellet.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ett was wissen wöl der sūche
es hievor in disem bűch am. xxiiij. am. c. lxxvij. am. c. lxxxiij. am. cc. iij. vnd am. cc. lxxxiij. blat.

Don Friesland

Die Friesen an dem meer gelegen stossen von auffgang in Sachsen land. gegen dē mittag an die Westfalen
gegen dem nydergang an Vtrichisch land. wiewol etlich wölle das das die Vtrichische Frieße seyen. vn
der denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschichten vnd sachen mit vn
schickelich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Maynz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich
vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der mar
ter bekronet. Dis ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschrocken
lichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der herzog von Burgundi einen herren desselben lands
nennt. Aber Friesland ist frey sich seiner sytten geprauchēde. vnd geduldet mit eüssen vnttertenig zesein. Der Frieß
beget mit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche würdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen
stolzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie eruelen ierlich einen rat gemainē nūz in gepürlicher gleich
heit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weber gar ernstlich. Auff das die büestere andere schlaf kamer
mit besplecken so lassen sie die büester on weber mit leichtlich zu. dan sie mayuen das sich der mensch gar kümmer
lich enthalten mūg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seig vnd fast
waydreich. Alda ist mangel an holz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trüctnem kűckot. Cor
nelius tacidus schreibet das zu zeiten des kaisers Neromis zwen send potschaster auß disem volck gen Rom komē
werē vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werē vnd etlich frembde außlendische mañ vnder dē
razherri sitzende sahen vnd vnderrichtet warē das solche ere den send poten des volcks gepürte. die an römi
schen tugenten vnd freuntshaft fürtreffen. do werē dise zwen hinfür getreten vnd hetten sich vnder den römi
schen razherri nidergesetzt vnd geschriben das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teüt
schen wer. von des wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Don Holand

Holand ein prouinz Teütscher nation stofft gen mitternacht an das meer. an andern ötern in gestalt einer
Innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ
meerstraymen ergossen. Es sind etlich die sprechen das Vtrich die edel statt in Holand lig. das vñs auch nit
vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vtrichische kirchen ist allain dē kaiser vnderworfen vnd hat ein weits
land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vñs auffgang die Friesen. von mittentag
die Westfalen habende. vñs nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrich herzogthumb stoffende. Vt
rich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag wen es not thut
rīm. steitperer mañ in einen krieg zeführen. Die mañ vnd stauen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vber
lawffwer feind mit schwellung der wasser vñnd mit aigner kraft beschirmen. Pier ist dis volcks getranck. die
kawflewet bringen wein daselbsthin.

Don Seeland

Die letzten vöcker Teütscher nation sind gegen mitternacht vñnd nydergang warē. Die Seelennder in
einer inseln wesende gegen dem auffflus des Rheins vber. vnder denen sind die mittelburgischen. die
selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfman gewerbe vnd hantirig fast sügsam. Da
selbst innen ist mit ein vnadellichs stertlein Duclum genant mit wasser vmbgebē darñ vil kawflewet zu schiffen.

Don Westualen

Westualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem flus Visargo
die Desera genant. gegen mitternacht an Friesland vnd die Vtrichische gegent. vñ gen mittem tag an dz
Hessisch gepirg stoffende. auß welchem gepirg der flus Amasio entspringt. vnd an den edeln statten Badebom
vnd Münster hin fließet vnd das land schier in dem mittel tapfende durch Friesland hinab in das meer steygt
der flus Sala befeuchigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben flus vnd dem Rhein hat Dufius
germanicus als er sein feind vber wüde als ein obsiger zulerdet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalen vil
krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekümmert vñ wō anbettingē ab göttereie zu dē cristliche glawbē bezwungē vñ
als sie denselbē cristliche glawbē oft verlawnet hette vngachtet irer ayds pflicht. auff dz er dan ir wißspen
keit mit forcht der straff stillē möcht so setze er haymlich rickher. denen gabe er gewalt als pald sie yemant der ge
schworn vnd wider sein pflicht gethan. oder sunst einiche mitat begangen. het denselben als pald zestrassen on